

Geschichtsverein Weilrod e.V.

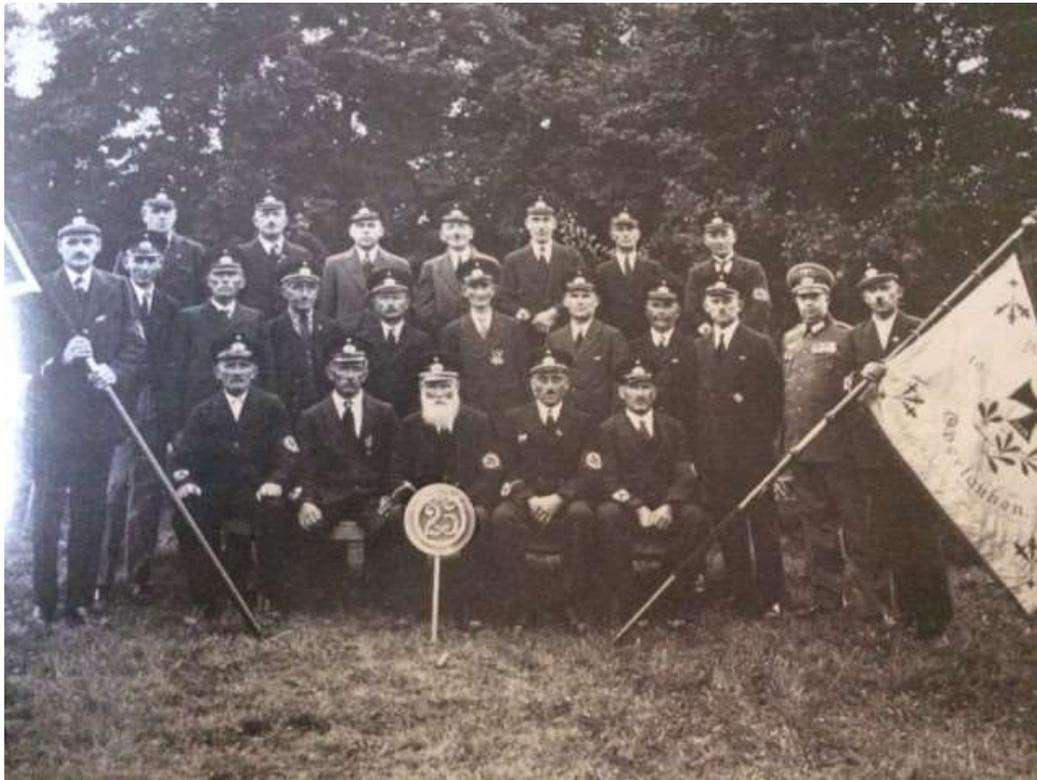


So erlebten die Weilorder die Weltkriege

GESCHICHTSVEREIN WEILROD E.V.

KARL-OTTO KILB, SABINE PREUßER, RICHARD STAHL, HERBERT WISCHMANN

Kriegervereine



Kriegerverein von Oberlauken
Bild vom 25 jährigen Jubiläum des Verein 1937



Fahnenweihe
12/13.07.1908
des
Krieger und
Militärvereins
„Kaiser
Wilhelm“
Altweilnau

Chronik des 1. Weltkriegs 1-Teil

28. Juni 1914: Franz Ferdinand, der österreichisch-ungarische Thronfolger, und seine Frau werden in Sarajevo von dem serbischen Nationalisten Gavrilo Princip ermordet. Durch das Attentat sollte der von Russland unterstützte Wunsch nach einem von der Donaumonarchie (auch K.u.K.-Monarchie) unabhängigen Serbien unterstützt werden.

28. Juli 1914: Wien schlägt die internationalen Vermittlungsversuche aus und erklärt Serbien den Krieg.

30. Juli 1914: Russland hat Serbien seinerseits die Unterstützung zugesichert und beginnt mit der Mobilmachung.

1. August 1914: Die russische Mobilmachung gegen Österreich-Ungarn beantwortet das Deutsche Reich am 1. August seinerseits mit der Kriegserklärung. Frankreich macht mobil. Jetzt tritt der "Schlieffen-Plan" in Kraft: Der deutsche Generalstab geht davon aus, dass es einige Zeit dauern wird, bis Russland kampfbereit ist. Deswegen soll Frankreich in einem schnellen Feldzug besiegt werden.

3. August 1914: Deutschland erklärt Frankreich den Krieg.

4. August 1914: Deutsche Truppen marschieren in das neutrale Belgien ein, um die Verteidigung von Frankreich zu umgehen. Großbritannien tritt als Schutzmacht Belgiens in den Krieg ein. Damit war der Erste Weltkrieg ausgebrochen.

14. August 1914: Frankreich reagiert mit einer Gegenoffensive auf Elsass-Lothringen. In den zehn Tagen dauernden Grenzschlacht werden auf beiden Seiten 200.000 Soldaten getötet oder verwundet.



Chronik des 1. Weltkriegs 2-Teil

15. August 1914: Zwei russische Armeen mit insgesamt 650.000 Mann dringen in Ostpreußen ein. Russland konnte schneller mobil machen als erwartet.

20. August 1914: Deutsche Truppen unterliegen den Russen in der Schlacht bei Gumbinnen in Ostpreußen.

5. September 1914: Die deutschen Truppen stehen kurz vor Paris. Frankreich mobilisiert alle Reserven und lässt Soldaten zum Teil mit dem Taxi an die Front bringen. Die Marne-Schlacht beginnt.

12. September 1914: Frankreich feiert das "Wunder an der Marne": Die Schlacht endet mit einem Rückzug der Deutschen. Der Schlieffen-Plan ist gescheitert.

29. Oktober 1914: Das Osmanische Reich tritt in den Ersten Weltkrieg ein.

2. November 1914: Russland erklärt dem Osmanischen Reich den Krieg. Dem folgen Großbritannien und Frankreich. Die Nordsee wird zum Kriegsgebiet erklärt. Diese Seeblockade soll das Kaiserreich in die Knie zwingen.

4. Februar 1915: Deutschland erklärt die Nordsee um die Britischen Inseln zur Kriegszone. Der U-Boot-Krieg beginnt.

18. September 1915: Die USA droht, in den Krieg einzuschreiten, daher schränkt Deutschland den U-Boot-Krieg ein.



Stolze Soldaten



- Ersatz-Reservist im Infanterie-Leibregiment Nr. 117 in der 12. Kompanie
- Heirat mit Lina Becker geb. Fischer am 13. April 1914 im Standesamt Eschbach
- Tochter Erna hat ihren Vater Adolf nur ein einziges Mal gesehen
- Adolf Becker fiel am Gründonnerstagabend um 9 Uhr am 20. April 1916 in Frankreich.
- Er war zu diesem Zeitpunkt 26 Jahre alt.



Bilder: Wolfgang Haub, aus Weilroder Heft Nr. 17

Chronik des 1. Weltkriegs

21. Februar 1916: Die Schlacht um Verdun beginnt und wird zum erbitterten Stellungskrieg.

30. September 1916: Die Oberste Heeresleitung setzt das "Hindenburg-Programm" in Kraft: Die Munitionsproduktion soll verdoppelt, die von Geschützen und Maschinengewehren verdreifacht werden.

Mitte Dezember 1916: Frankreich entscheidet die Schlacht von Verdun für sich.

16. März 1917: An der Westfront ziehen sich die Deutschen zurück.

6. April 1917: Die USA erklären Deutschland den Krieg.

8. Januar 1918: US-Präsident Wilson legt einen 14-Punkte-Plan vor. Er stellt Bedingungen für den Frieden auf, unter anderem durch die Rückgabe Elsass-Lothringens an Frankreich.

3. März 1918: Deutschland und Russland schließen den von Deutschland diktierten Frieden von Brest-Litowsk.

21. März 1918: Nach dem Frieden soll mit einer Großoffensive im Westen eine Entscheidung erzwungen werden.

18. Juli 1918: Die Gegenoffensive der Alliierten beginnt.

29. September 1918: Die Oberste Heeresleitung fordert Waffenstillstandsverhandlungen.

9. November 1918: Der neue Reichskanzler Max von Baden erklärt die Abdankung des Kaisers. Zeitgleich rufen Philipp Scheidemann von der SPD und der Sozialist Karl Liebknecht die Republik aus.

11. November 1918: Der Waffenstillstand wird unterzeichnet.

18. Januar 1919: Die Pariser Friedenskonferenz beginnt in Versailles. Im gleichnamigen Vertrag wird Deutschland als Kriegsschuldiger benannt.



Chronik zum 2. Weltkrieg

30.1.1933: Reichspräsident Hindenburg ernennt Hitler zum Reichskanzler.

30.06-02.07.1934: Im Zuge der sog. Röhm-Affäre lässt Hitler die gesamte SA-Führung ermorden und schaltet so die Konkurrenz der Reichswehr aus. Durch den Mord an politischen Gegner stabilisiert Hitler zugleich seine Macht.

16.03.1935: Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland; Beginn des Aufbaus der Luftwaffe

07.03.1936: Deutsche Truppen beginnen den Einmarsch in das Rheinland, das nach dem 1. Weltkrieg entmilitarisiert worden war – ein Verstoß gegen die Verträge von Locarno (1925), in denen das Deutsche Reich einer entmilitarisierten Zone auf seinem Territorium westlich einer Linie 50 km östlich des Rheins zugestimmt hatte

01.-16.08.1936: Olympische Sommerspiele in Berlin

12.03.1938: Deutscher Einmarsch in Österreich und "Anschluss" ("Großdeutsches Reich"), Ende des sog. Austrofaschismus, der 1933/34 die Demokratie beseitigt hatte.

29.09.1938: Auf der Münchner Konferenz geben Frankreich und Großbritannien Hitlers Forderung nach der Abtretung des Sudetenlandes von der Tschechoslowakei nach; die Wehrmacht besetzt das Gebiet am 1.10.1938

09./10.11.1938: Novemberpogrom gegen Juden im Deutschen Reich ("Reichskristallnacht")

24.11.1938: Hitlers Weisung zur Besetzung von Danzig, das von 1814 bis 1919 zu Preußen gehört hatte und seit 1920 als selbstständiger Freistaat (mit polnischen Hafenrechten) unter dem Schutz des Völkerbundes stand.



Landrat Dr. Hans Lommel

Dr. med. Johannes "Hans" Lommel (* 14. Juni 1875 in Hirzenhain; † 27. Oktober 1937 in Bad Nauheim)

1895 ließ Lommel sich als praktischer Arzt in Rod an der Weil nieder

Im Ersten Weltkrieg diente er als Regimentsarzt und ab 1916 als leitender Arzt in einem Reservelazarett.

Trat 1928 der NSDAP bei

Ab 1929 wurde er NS-Kreisleiter in Usingen

Für die NSDAP und den Stadtkreis Frankfurt wurde er 1931 in den Nassauischen Kommunallandtag gewählt.

Seit der Reichstagswahl am 5. März 1933 war Hans Lommel Abgeordneter des nationalsozialistischen Reichstags für den Wahlkreis 19 (Hessen-Nassau).

Landrat und Kreisleiter der NSDAP des Landkreises Usingen von 1933-1937 (bis zum Tod im Oktober 1937)



Bildmaterial: Kreisarchiv, Wikipedia

Aufmarsch in Rod an der Weil



Das Leben geht weiter ...

Bildmaterial: Weilrod in alten Bildern



Aufstellung des Maibaums in Finsterthal 1935



Otto Bach aus Niederlauken mit seinem Pferdefuhrweg 1941

Chronik zum 2. Weltkrieg

01.09.1939: Deutscher Angriff auf Polen. Ohne Kriegserklärung beschießt das Linienschiff Schleswig-Holstein, das zu Besuch in der Freien Stadt Danzig ist, das polnische Munitionslager auf der gegenüberliegenden Westerplatte (Kapitulation der Verteidiger dort am 7.09.). Die deutsche Luftwaffe greift die Stadt Wielun an der polnischen Westgrenze an. Hitler verkündet in einer Rede vor dem Reichstag den Kriegsbeginn ("Seit 5.45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen!").

1940:- Besetzung Norwegens und Dänemarks durch die Wehrmacht (April). Angriff auf die neutralen Niederlande, Belgien und Luxemburg (10.5.) und Eroberung Frankreichs. Dreimächtepakt Deutschland-Italien-Japan.

1941: - Entsendung deutscher Truppen gegen die Briten in Nordafrika (Februar). Balkanfeldzug gegen Jugoslawien und Griechenland (6.4.). Überfall auf die Sowjetunion (22.6.), Angriff bleibt vor Moskau stecken (Dezember). Japanischer Überfall auf den US-Stützpunkt Pearl Harbor (7.12.), Kriegserklärung Deutschlands an die USA (11.12.).

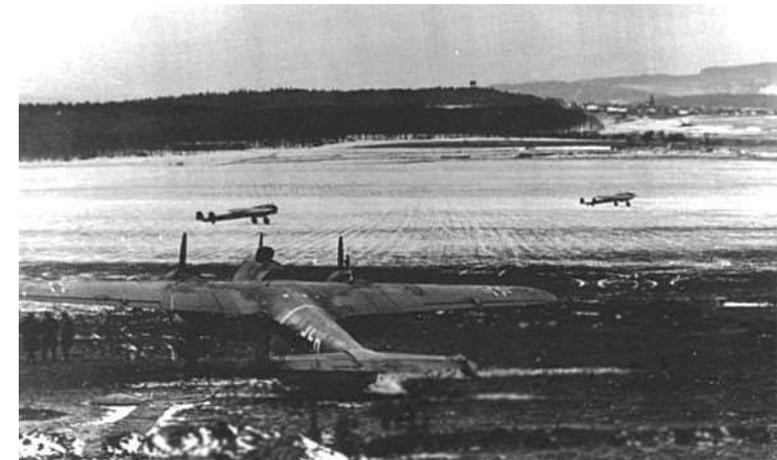
1942: Zunehmende alliierte Luftangriffe auf Deutschland. Niederlage Japans bei den Midway-Inseln (Juni). Wende im Pazifikkrieg.

1943: Kapitulation der 6. Armee in Stalingrad (2.2.). Wende an der Ostfront. Niederlage des deutschen Afrika-Korps (Mai). Besetzung Siziliens durch die Alliierten, Sturz des italienischen Faschisten-Führers Mussolini, Kriegserklärung Italiens an Deutschland (13.10.).

1944: Landung der Alliierten in der Normandie (6.6.). Besetzung Aachens als erster deutscher Stadt (21.10.). Vordringen der Roten Armee nach Ostpreußen (Herbst).

1945: Beginn der sowjetischen Großoffensive auf Berlin (Januar). Zerstörung Dresdens durch britische und amerikanische Bomber (13./14.2.). Selbstmord Hitlers (30.4.). Bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht (7./8.5.). Atombombenabwurf der USA auf Hiroshima (6.8.) und Nagasaki (9.8.) Kapitulation Japans (2.9.).

Die I. Gruppe des Kampfgeschwader 76 auf dem Einsatzhafen in Merzhausen. Wahrscheinlich wurde das Bild vom Dachfenster der Kommandantur aus aufgenommen. Im Hintergrund rechts sieht man das Dorf Merzhausen. Der Boden ist noch mit Schnee bedeckt. Zeitpunkt des Bildes ist wahrscheinlich März 1940. Quelle: Archiv Kai Sternitzky; Website: <https://www.einsatzhafen-merzhausen.de>



Zeitzeugen berichten ...



Margot Guckes, Gemünden/Riedelbach 2. von links mit dem Vater der auf Urlaub aus dem Russlandfeldzug war



Irene Schlösser, geb. Sachs
Mauloff

Feldflughafen Merzhausen



08. Oktober 1944



24. Dezember 1944



Angriff auf den Feldflughafen



**Augenzeugen berichten
vom Angriff auf den
Feldflughafen Merzhausen**

Bildmaterial: Joachim Bierwirth, Prof. Eugen Ernst/Taunus Zeitung

Das Leben geht weiter...

Bildmaterial: Weilrod in alten Bildern



Auf dem Weg zum Backes 1942 in Rod an der Weil



Kornernte in Altweilnau 1943

Amerikanischer Panzer nähe Rod an der Weil



Kämpfe rund um Rod an der Weil – ein Augenzeuge berichtet ...

Bilder: Herbert Wischmann, Weilroder Heft 17

6. SS Gebirgsdevisision Nord



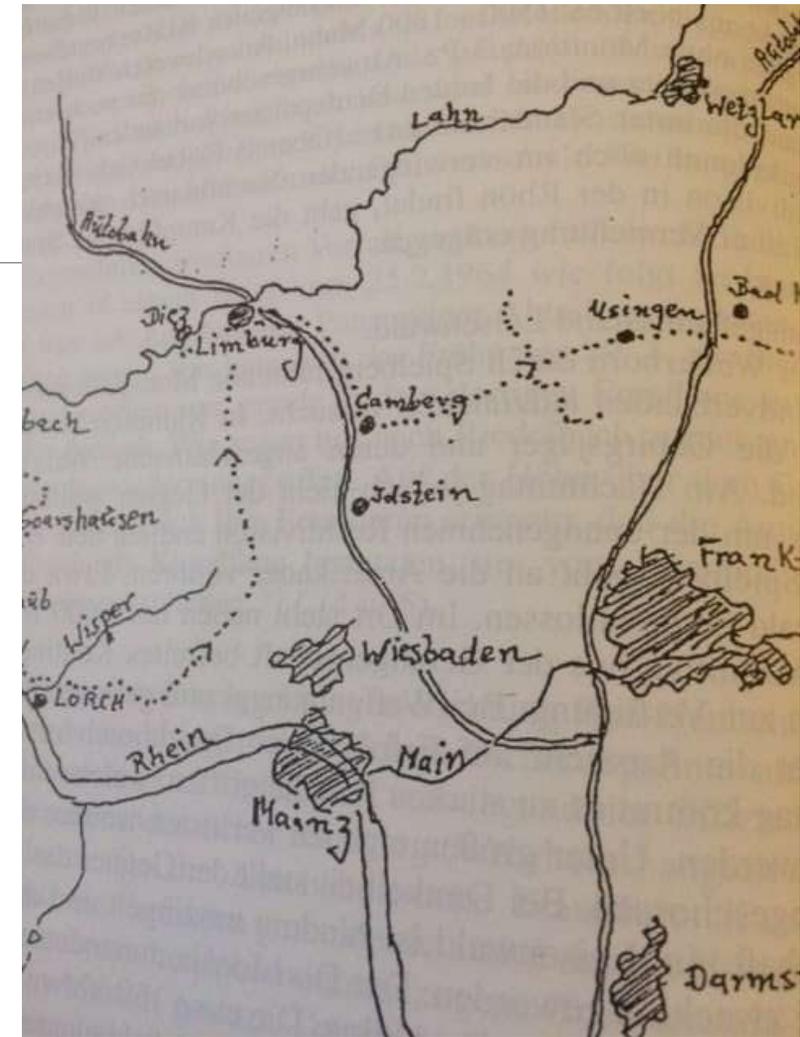
Karl-Heinrich Brenner
Deutscher Offizier

- 19.05.1895 in Mannheim; † 14.02.1954 in Karlsruhe (gestorben an Herzversagen)
Ab 01. 09.1944 SS-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-SS
- Die 6. SS-Gebirgs-Division „Nord“ ergab sich am 2. April 1945 den amerikanischen Truppen
- Brenner kam in amerikanische Kriegsgefangenschaft

6. SS - Gebirgs - Div.



›NORD‹



Bilder: Wikipedia, Zeichnung: Weilroder Heft 8

Ein Messer kommt aus Russland zurück

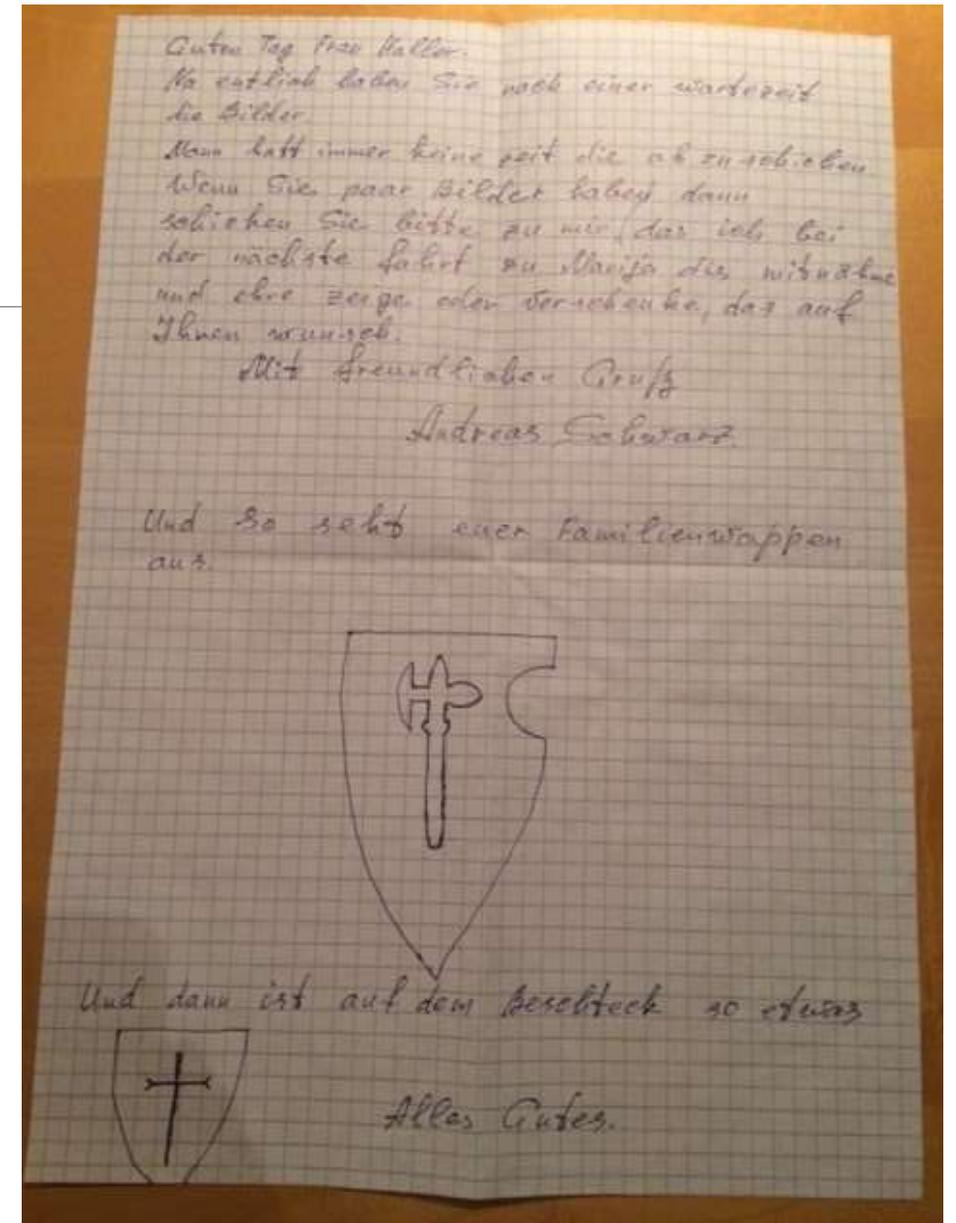


Bild: Richard Stahl



Bilder: Richard Stahl

Der Geschichtsverein Weilrod e.V.
bedankt sich für Ihr Interesse!
Vielen DANK
für Ihre Aufmerksamkeit
